

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT
GREIFSWALD

Slawistik



**Ankündigungen
und
Kommentare**

der Lehrveranstaltungen zur Slawistik
im Wintersemester 2012/ 2013

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD, SLAWISTIK
Domstr. 9/10, 17487 Greifswald,
Tel. (03834) 86-3221, Fax: (03834) 86-3227
Tel. (03834) 86-3230, Fax: (03834) 86-3231
<http://www.phil.uni-greifswald.de/philologien/ifp/slawistik.html>

Geschäftsführung Slawistik

Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch, 1. OG, R. 23, Sprechzeit: Mi 14-15, Tel. 86-3215, slawlit@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawistik@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

Bibliothek: Barbara Walther (Leiterin), Erdgeschoss, Öffnungszeiten siehe Aushang, Tel. 86-1621, fb334@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft

Inhaber: N.N. 1. OG, R. 17, Sprechzeit: n.V. Tel. 86-3222, slawsprachwiss@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawsprachwiss@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

Dr. phil. Joern-Martin Becker, 2. OG, R. 27, Sprechzeit: Do 10-11, Tel. 86-3214, jmbecker@uni-greifswald.de

Dr. phil. Raija Hauck, Lektorin Russisch/Tschechisch, 2. OG, R. 29, Sprechzeit: Di 16-17, Tel. 86-3212, hauck@uni-greifswald.de

Dr. phil. Tatjana Malinski, Lektorin Russisch, 2. OG, R. 29, Sprechzeit: Die 9-10, Tel. 86-3212, malinski@uni-greifswald.de

Prof. h.c., Dr. phil., Dr. h.c. Harry Walter, 2. OG, R. 31, Sprechzeit: Die 10.30-11.45, Tel. 86-3210, walter@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft

Inhaberin: Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch, 1. OG, R. 23, Sprechzeit: Mi 14-15, Tel. 86-3215, slawlit@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawlit@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

M.A. Karin Ritthaler, Lektorin Polnisch, 2. OG, R. 30, Sprechzeit: Mo 12-13, Tel. 86-3223, ritthale@uni-greifswald.de

Dr. phil. Ute Scholz, EG, R. 10, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V., Tel. 86-3211, uscholz@uni-greifswald.de

Dr. phil. Klavdia Smola, EG R. 9, Sprechzeit: Mi 12-13, Tel. 86-3220, ksmola@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Ost- und Westslawische Philologie

Inhaber: Prof. Dr. phil. habil. Alexander Wöll, 1. OG, R. 19.2, Sprechzeit: Mi 13.30-14.00 o. n. V.,

Tel. 86-3216, alexander.woell@uni-greifswald.de

Büro: Sandra Poggendorf, 1. OG, R. 19.1, Sprechzeit: Mo und Mi 9-14, Fr 10-12, Tel. 86-3230, Fax 86-3231, sandra.poggendorf@uni-greifswald.de

Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz, 2. OG, R. 26, Sprechzeit: Do 12-14, Tel. 86-3224, cornelia.mannewitz@uni-greifswald.de

M.A. Roman Dubasevych, 2. OG, R. 34, Sprechzeit: Mi 15-16 Uhr o. n. V., Tel. 86-3208, tyrolko@yahoo.com

Dr. phil. Marek Fiałek, Lektor Polnisch, 1. OG, R. 19, Sprechzeit: Mo 11-12, Tel. 86-3213, fimarco@uni-greifswald.de

M.A. Vira Makovska, Lektorin Ukrainisch, Hans-Fallada-Str. 11, R. D 08, Sprechzeit: Mi 11-12, Tel. 86-3639, vira.makovska@uni-greifswald.de

Projektfinanzierte Stellen:

M.A. Alexey Gorin, Alte Augenklinik 1. OG, R. 24, Sprechzeit: Mo 12-14, Tel. 86-3232, gorina@uni-greifswald.de

Marcus Hoffmann, Alte Augenklinik 1. OG, R. 19, Sprechzeit: Donnerstag 14-16 o. n. V., Tel.: 86-3233, marcus.hoffmann@uni-greifswald.de

Kristof Lintz, Alte Augenklinik 1. OG, R. 24, Sprechzeit: Mi 16-17.30, Tel. 86-3232, lintzk@uni-greifswald.de

Fachdidaktik

Vira Makovska, Hans-Fallada-Str. 11, R. D 08, Sprechzeit: Mi 11-12, Tel. 86-3639, vira.makovska@uni-greifswald.de

Sprechstunden

Aktuell auf der Homepage:

<http://www.phil.uni-greifswald.de/philologien/ifp/slawistik/mitarbeitende.html>

Dr. Joern-Martin Becker	Donnerstag 10-11 Uhr o. n. V.
Roman Dubasevych, M.A.	Mittwoch 15-16 Uhr o. n. V.
Dr. Marek Fiałek	Montag 11-12 Uhr o. n. V.
Alexey Gorin, M.A.	Montag 12-14 Uhr
Dr. Rajja Hauck	Dienstag 16-17 Uhr
Marcus Hoffmann	Donnerstag 14-16 Uhr o. n. V.
Prof. Dr. Ulrike Jekutsch	Mittwoch 14-15 Uhr
Kristof Lintz	Mittwoch 16-17.30 Uhr
Vira Makovska, M.A.	Mittwoch 11-12 Uhr o. n. V.
Dr. Tatjana Malinski	Dienstag 9-10 Uhr
Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz	Donnerstag 12-14 Uhr
N.N.	n. V.
Dr. Ute Scholz	Mittwoch 11.00-12.00 o. n. V.
Dr. Klavdia Smola	Mittwoch 12-13 Uhr
Karin Ritthaler, M.A.	Montag 12-13 Uhr
Prof. h.c., Dr. phil., Dr. h.c. Harry Walter	Dienstag 10.30-11.45 Uhr
Prof. Dr. Alexander Wöll	Mittwoch 13.30-14.00 Uhr o. n. V.

Wintersemester 2012/2013:

01.10.2012-31.03.2013

Vorlesungszeit:

15.10.2012-02.02.2013

Einschreibung:

06.08.2012-24.08.2012

Rückmeldefrist für das Sommersemester 2013:

21.01.2013-15.02.2013

Nachfrist (gebührenpflichtig):

ab 10.09.2013

Semestereröffnung: 15.10.2012, 12.15 Uhr, Raum 21.

Studienberatung

Allgemeine Studienberatung Slawistik: Dr. phil. Ute Scholz

Spezielle Studienberatung für die BA-Studiengänge: Prof. h.c. Dr. phil. Dr. h.c. Harry Walter

Spezielle Studienberatung für die MA-Studiengänge: Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch

Spezielle Studienberatung für die Lehramtsstudiengänge: M.A. Vira Makovska

Spezielle Studienberatung für die General Studies sowie Nebenfach oder Zusatzfach: Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz

Spezielle Studienberatung Sprachausbildung: Dr. phil. Raija Hauck

Spezielle Studienberatung Polonicum: Dr. phil. Marek Fiałek

Studienberatung Ukrainicum: Marcus Hoffmann.

Räume, Sprechzeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen siehe oben bei den Beschreibungen der Lehrstühle.

LEHRVERANSTALTUNGEN ZUR SLAWISTIK IM WINTERSEMESTER 2012/2013

Vorbemerkung:

Bitte unterscheiden Sie bei Ihren Planungen für das Semester sorgfältig folgende fünf Bereiche:

1. LEHRAMT RUSSISCH UND POLNISCH

Sie können folgende Lehramtsfächer studieren:

Russisch: Lehramt an Gymnasien, Lehramt an Haupt- und Realschulen (Zweifach), Lehramt Regionalschule, Beifach.

Polnisch: Lehramt an Gymnasien, Lehramt an Haupt- und Realschulen (Zweifach), Lehramt Regionalschule, Beifach.

Die für die Lehramtsfächer bestimmten Lehrveranstaltungen tragen in der nachfolgenden Übersicht den Vermerk „LA“.

Zum Lehramtsstudium in den slawistischen Fächern gehören, außer im Falle der Beifächer, ein dreimonatiger ausbildungsrelevanter Auslandsaufenthalt sowie im erziehungswissenschaftlichen Bereich ein Sozialpraktikum, ein Orientierungspraktikum und ein Hauptpraktikum. Näheres unter

http://www.uni-greifswald.de/fileadmin/mp/1_studieren/zsb/lehramt.pdf,

in den Studienordnungen der Lehramtsfächer entsprechen auf der Homepage der Slawistik.

2. BACHELOR-, MASTER- UND PROMOTIONSSTUDIUM

Im Folgenden finden Sie die Module für unsere vier Schwerpunkte Ukrainistik, Bohemistik, Polonistik und Russistik.

3. GENERAL STUDIES I / II, STUDIUM GENERALE, KULTURKOMPARATISTIK OSTEUROPA, DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Wenn Sie Slawistik nicht als Fach studieren, sondern im Rahmen der General Studies, wenden Sie sich bei Problemen bitte an die Studienberatung.

4. UKRAINICUM BZW. POLONICUM

Sie können in einer zweisemestrigen fächerübergreifenden Zusatzausbildung eine besondere Qualifikation in ukrainischer bzw. polnischer Sprache, Literatur sowie Geschichte und Kultur der Ukraine bzw. Polens erwerben. Nähere Auskünfte zu dieser Ausbildung erteilt die Studienberatung.

5. MASTERSTUDIENGANGS VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

Die Slawistik koordiniert das Angebot des fächerübergreifenden Masterstudiengangs Vergleichende Literaturwissenschaft.

Die Module dieses Studiengangs finden Sie ebenfalls in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Nähere Auskünfte erteilt die Studienberatung.

LEHRVERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Wenn nicht anders bezeichnet, finden die Lehrveranstaltungen in den Räumen der Slawistik, Domstr. 9/10, statt. Zu Semesterbeginn können sich Veränderungen ergeben. Beachten Sie deshalb die Aushänge in der Slawistik bzw. wenden Sie sich ggf. an die Studienberatung

SPRACHWISSENSCHAFT

Zu Semesterbeginn können sich Veränderungen ergeben. Beachten Sie deshalb die Aushänge in der Slawistik bzw. wenden Sie sich ggf. an die Studienberatung.

Mo 10-11 Einführung in die allgemeine Phonetik und Phonologie (Vorlesung)
4014531 Harry Walter, B.A., LA, R. 21

Die Lehrveranstaltung informiert über Grundfragen der allgemeinen Phonetik und Phonologie. Schwerpunkte sind Gegenstand, Teilgebiete und Betrachtungsweisen der Phonetik; Sprechwerkzeuge und Sprechvorgang; Einteilung und Darstellung der Laute; Phonem und Phonologie sowie das Verhältnis von Laut und Schrift. Bezug zu den slawischen Sprachen, zum Englischen, Französischen u.a.

Bereits erworbene Kenntnisse befördern die Bearbeitung der einzelsprachigen (speziellen) Phonetiken.

Abschluss: Klausur.

Literatur: Arnold, R., Hansen, K. Englische Phonetik. Leipzig 1987 (oder später).

Anderlink, H., Kaiser, K. (Hrsg.). Die Sprache Deutsch. Dresden 2009.

Essen, O. v. Allgemeine und angewandte Phonetik. Berlin ⁴1966 (oder später).

Klein, H.-W. Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch. Berlin 1970.

Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Einführung. Phonetik / Phonologie. Hrsg. von einem Redaktionsrat u. Ltg. von K. Gabka. Autorenkollektiv u. Ltg. von E. Wiede. Leipzig 1987.

Die 8-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Seminar)
4014533 Harry Walter, BA, LA, R. 21

In den Lehrveranstaltungen werden grundsätzliche Fragen der slawischen Sprachwissenschaft (unter Einschluss der allgemeinen Sprachwissenschaft) behandelt, so u.a. Genesis der slawischen Sprachen; ihre historische und aktuelle Differenzierung; Überblick über die slawischen Sprachen der Gegenwart; Teildisziplinen und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft; Gegenstand linguistischer Forschungen.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme.

Literatur: Bräuer, H. Slawische Sprachwissenschaft. Berlin 1969 ff. (od. später).

Panzer, B. Die slawischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte. Frankfurt/M. 1991 (od. später).

Rehder, P. (Hrsg.). Einführung in die slawischen Sprachen. Darmstadt 1968 (od. später).

Trunte, N.H. Staroslavjanskij jazyk. Zugleich eine Einführung in die slawische Philologie. München 2005.

Abschluss: Klausur.

Mo 14-16 Aktuelle Fragen der slawischen Lexikologie (Seminar)
4014535 Harry Walter, B.A., LA, R. 12

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über den Gegenstand und über die Vielfalt der Teildisziplinen der Lexikologie. Dabei werden grundlegende lexikologische Begriffe erörtert und auf Beispielmateriale vorwiegend des russischen, des polnischen und des tschechischen Wortschatzes in Konfrontation mit dem Deutschen angewendet. Einen besonderen Schwerpunkt wird die konfrontative Betrachtung von Wortschatz und Phraseologie bilden.

Literatur: Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 4. Lexikologie. Hrsg. von einem Redaktionsrat u. Ltg. von K. Gabka. Autorenkollektiv u. Ltg. von L. Wilske. Leipzig 1978.

Schippa, T. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Aufl. Leipzig 1987.

Schlaefler, M. Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung. Berlin 2002.

Schwarze, C., Wunderlich, G. (Hrsg.). Handbuch der Lexikologie. Königstein/Ts. 1985.

Ивлева, Г.Г. Немецко-русский словарь по лексикологии и стилистике. Москва 2006.

Лексикология. Уч. пос. Под ред. Е.И. Зиновьевой. Москва 2006.

Бирих, А.К., Мокиенко, В.М. (рук.) и др. Слово о русском языке. Москва 1991.

Девкин, В.Д. Немецкая лексикография. Учебное пособие для вузов. Москва 2008.

Дубичинский, В.В. Лексикология, лексикография и словообразование русского языка. Клагенфурт 2001.

Зиновьева, Е.И. Лексикология. Учебное пособие. Москва 2006.

Mo 10-12 Ukrainische Syntax (Seminar)
4014537 Cornelia Mannewitz, B.A., Ukrainicum, R. 11

Das Seminar befasst sich mit den Besonderheiten dieser Systemebene des Ukrainischen: im historischen Aufriss, im Vergleich mit den anderen ostslawischen Sprachen und in Betrachtung des Funktionierens ausgewählter Konstruktionen in verschiedenen Sprachvarietäten. Zur Diskussion stehen auch verschiedene Arten, die ukrainische Syntax zu beschreiben.

Literatur zur Vorbereitung: Olijnyk, O., Šynkaruk, V., Hrebnyč'kyj, H. Hramatyka ukraïns'koï movy. Navčal'nyj posibnyk. Kyïv 2008.

Ševčenko, L.Ju., Rizun, V.V., Lysenko, Ju.V. Sučasna ukraïns'ka mova. 2-e vyd. Kyïv 1996.

Die 14-16 Das neue slawische Leben von Pieter Bruegels „Die Niederländischen Sprichwörter“ (1559) [Seminar]
4014539 Harry Walter, B.A, LA, GS, R. 21

Das 16. Jahrhundert war in Europa die Hochzeit der Sprichwörter. Das zeigt sich in den Bildern des Niederländers Pieter Bruegel oder in Cervantes' Romanen in Spanien. Zur selben Zeit erschienen die ersten dicken Sprichwörterbände, die Werke Shakespeares, des größten Künstlers des Sprichworts überhaupt. Die Lehrveranstaltung geht der Frage nach, dass Sprichwörter keine Universalwahrheiten sind, eher Teilwahrheiten, man kann sich daher immer eine Situation vorstellen, in der ein Sprichwort nicht zu stimmen scheint. Aber es gibt eben immer wieder auch Situationen, in denen ein bestimmtes Sprichwort sehr gut passt.

Für zahlreiche heute noch gängige Sprichwörter gibt es drei große Herkunftssäulen, die Antike, die Bibel und das lateinische Mittelalter. Sprichwörter tauchen in den meisten europäischen Sprachen in gleicher Übersetzung auf. Hieraus ergeben sich Diskussionen über das Verhältnis von Nationalem und Internationalem, von Altem und Neuem.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand der „Niederländischen Sprichwörter“ allgemeine Charakteristika und Entwicklungen in der Parömiologie sprachvergleichend zu untersuchen und ihre moderne Rolle in den Massenmedien, der Werbung usw. zu bewerten.

Bedingungen für die Teilnahme: Kenntnis wenigstens einer slawischen Sprache und Beherrschung des Deutschen.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme.

Literatur: wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Do 8-10
4014541 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, B.A., LA, MA, GS, R. 21

Am Anfang dieses Seminars steht die allgemeine Klärung der Begriffe *Wortschatz* und *Namenschatz* sowie *Wort* und *Eigennamen* und ihrer Verhältnisse zueinander. Nach einer gründlichen theoretischen Ausleuchtung der Phänomene *Sprachkontakt* und *Sprachwandel* wenden wir uns der Methode des Sprachvergleichs zu. Diese findet dann konkret Anwendung im speziellen lexikologischen Bereich der Eigennamen. Wir beschäftigen uns mit der Geschichte slawischer Personen- und geografischer Namen, wie sie uns in verschiedenen (alt-) kirchenslawischen, (alt-) ostslawischen und (alt-) polnischen Quellen übermittelt werden. Dabei interessieren uns die etymologischen und historischen phonetischen und morphologischen Beziehungen der Namen zueinander, aber auch die konkreten Beziehungen von Motiven für Benennungen von Personen und Orten. Die Lehrveranstaltung erfordert als Grundlage Kenntnisse der russischen oder der polnischen Sprache.

Bedingungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur: Niemeyer, M. Deutsches Ortsnamenbuch. Berlin, Boston 2012. S. 1-10.

Wenzel, W. Slawen - Deutsche – Namen. Hamburg 2009.

Brendler, S. Nomematik. Hamburg 2008.

Brendler, A.; Brendler, S. Namenarten und ihre Erforschung (Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1). Hamburg 2004.

Mazur, J. Geschichte der polnischen Sprache, Frankfurt et al. 1993. S.103-109 (Texte: 170-186).

Isačenko, A. Geschichte der russischen Sprache. Bd. 1. Heidelberg 1980.

Die 12-14
4014543 Aktuelle Fragen der Normierung im Tschechischen (Seminar)
Rajja Hauck, M.A., R. 11

Ausgehend von historischen Prozessen werden im Seminar vor allem Fragen der Normierung in der Gegenwartssprache betrachtet. Das Seminar soll neben der Besprechung der theoretischen Grundlagen der Normierung und Standardisierung des Tschechischen den Studierenden vor allem auch praktische Orientierungshilfen geben. Die sprachwissenschaftlichen Fragen werden mit ihrer gesellschaftlichen Bedeutung verknüpft, so dass daraus ein tieferes Verständnis für die Situation des Tschechischen entstehen und Handlungsmuster für den praktischen Sprachgebrauch abgeleitet werden können.

Voraussetzung: Mindestens Grundkenntnisse der tschechischen Sprache. Lesefähigkeit deutsch, englisch, tschechisch.

Literatur: Handapparat ab 1.10.2012.

Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
4014545 Cornelia Mannewitz, B.A., LA, Ukrainicum, Polonicum, GS, R. 21

„Sprachbaukästen“ und Beispiele für kurzlebige Spracherfindungen, nicht zuletzt solche mit slawischem Sprachmaterial, kursieren im Internet. Wie sind sie beschaffen, funktionieren sie und welche Kriterien gibt es dafür? Mit slawistischer Kompetenz (und unter Zuhilfenahme von Kompetenz interessierter Studierender aus anderen Fächern) versuchen wir den Praxistest und lernen und festigen dabei Vieles an linguistischem Grundwissen und sprachpolitischen Erfahrungen. Im Idealfall steht ein selbsterstelltes slawisches Sprachprojekt am Ende des Semesters.

Literatur: Berger, T. Vom Erfinden slavischer Sprachen. In: Okuka, M., Schweier, U. (Hrsg.): Germano-Slavistische Beiträge. Festschrift für Peter Rehder zum 65. Geburtstag. München 2004. S. 19-28

<http://homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Publikationen/BergerPlansprachen.pdf>

Weitere Literatur wird fortlaufend empfohlen.

LITERATURWISSENSCHAFT

Do 12-14 Slawische Moderne II (Vorlesung)
4014547 Ulrike Jekutsch, B.A., MA, LA, GS, R. 21

Die Vorlesung setzt den im letzten Semester begonnenen Überblick über Reichtum und Vielfalt der slawischen Kulturen und Literaturen der Moderne chronologisch fort, indem sie die Geschichte der zweiten Phase der slawischen Moderne bis hin zur Postmoderne vorstellt. Sie beschreibt in systematischer Form und unter vergleichender Perspektive die Entwicklungsrichtungen der einzelnen Literaturen, die Ausgangs- und Existenzbedingungen der einzelnen Literaturen sowie Theorie, Praxis und Bedeutung des Sozialistischen Realismus und stellt die wichtigsten Phasen, Strömungen („Tauwetter“, Jeans Prosa, offizielle und Untergrundliteratur usw.) Autoren und ihre Poetiken vor.

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige Teilnahme, ggf. Bestehen der Abschlußklausur

Literatur zur Einführung: Lauer, R. Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 2000.

Städtke, K. (Hg.). Russische Literaturgeschichte, Stuttgart / Weimar 2002.

Mi 12 s.t. Opfer spielend („Izobražaja žertvu“ der Brüder Presnjakov) – Gewalt,
- 13.30 Gottesnarrentum und Pornographie (Vorlesung)
4014549 Alexander Wöll, B.A., MA, LA, GS, R. 21

Das Kultautorenduo verarbeitet in diesem Roman Krimiklassiker wie Dostoevskijs „Verbrechen und Strafe“, die Thematik des „überflüssigen Menschen“ in der Tradition Puškins und Lermontovs wie auch andere spezifisch russische Traditionen des Gottesnarren und der Kenosis. Ähnlich wie in Shakespears „Hamlet“ soll durch Nachspielen von Verbrechen – hier allerdings vor Videokamera – die Wahrheit zutage gefördert werden. Doch statt der metaphysischen Aufklärung misslingt das Experiment am Ende und degeneriert zu pornographischer Oberfläche und deformiertem Märtyrertum. Diesen Text wollen wir in den Kontext der russischen und anderer slawischer Gegenwartsliteraturen stellen, um aktuelle Kultur Tendenzen besser zu verstehen.

Literatur zur Einführung: Brat’ja Presnjakovy: Izobražaja žertvu. Moskva 2007.

Uffelmann, D. Der Erniedrigte Christus. Metaphern und Metonymien in der Russischen Kultur und Literatur. Köln 2010.

Kolesnikoff, N. Russian postmodernist metafiction. Bern 2011.

Mi 10-12 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov
4014551 („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen
(Seminar)
Alexander Wöll, B.A., MA, LA, GS, Ukrainicum, Polonicum, GS, R. 21

Am Anfang der „Reiterarmee“ liegt ein toter jüdischer Vater und am Ende ein toter Wahl-Bruder – die Hauptperson Ljutov schafft es dazwischen im ganzen Zyklus nicht, in die Reihe der begehrten Kosaken Aufnahme zu finden. Analog ertränkt sich am Anfang von Platonov's „Čevengur“ der Vater der Hauptperson Saša in einem See, in dem am Ende auch der Protagonist Selbstmord begeht, nachdem die ganze Stadt um ihn herum an kulturellen Verwerfungen zugrunde gegangen ist. Wie die beiden anderen ist auch Kol'ja Kavaleroev ein Außenseiter, der während eines Fußballspiels endgültig erkennen muss, dass er nie wie sein angebetetes Idol Volodja Makarov ein „neuer Mensch“ werden wird. Alle drei Romane leben von subtilen Identitätsmischungen verschiedener Kulturkreise und sind insofern unter anderem auch für interkulturelle Theoriebildungen hervorragende Studienmaterialien.

Literatur zur Vorbereitung: Tucker, J. Revolution betrayed. Jurij Oleša's „Envy“. Ohio 1996.
Vinokur, V. The Trace of Judaism. Dostoevsky, Babel, Mandelstam, Levinas. Evanston 2008.
Bullock, Ph. R.: The Feminine in the Prose of Andrej Platonov. Oxford 2005.

Mi 10-12 Polnische Lyrik des 20. Jahrhunderts (Seminar)
4014553 Ulrike Jekutsch, B.A., LA, R. 18

Die Lyrik hat in der polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle gespielt als die Art der Literatur, die als erste auf politische und historische, ästhetische und poetische Veränderungen reagierte, diese präsentierte und zur Diskussion stellte. Ihre großen Leistungen sind damit vor allem mit Zeiten des Umbruchs und des Neuanfangs verbunden, wie denjenigen nach dem 2. Weltkrieg, nach dem Stalinismus, nach dem Zusammenbruch des Sozialismus. In diesem Seminar wollen wir einen Überblick in die poetischen Richtungen und Gruppen sowie einen Einblick in die Poetik der wichtigsten Autoren der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts von Tadeusz Różewicz und Wisława Szymborska bis hin zur heute neuesten Poesie gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Polnisch-Kenntnisse.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit.

Literatur zur Einführung: Fleischer, M. Die polnische Lyrik von 1945 bis 1985. Entwicklung - Generationenfolge - Periodisation. Essen 1986.

Langer, D. Polnische Literaturgeschichte. Ein Abriss. München u.a. 2010.

Do 10-12 Vergleichende Literaturwissenschaft: Grundlagen und Methoden (Seminar)
4014555 Ulrike Jekutsch, MA, LA, R. 18

Die Lehrveranstaltung führt in die Theorie und Praxis der Vergleichenden Literaturwissenschaft ein. Ausgehend von einer Geschichte der Disziplin werden wir uns mit theoretischen Konzepten, Arbeitsgebieten (Nationalliteraturen vs. Weltliteratur, multikulturelle Literaturen, Stoffe und Motive, Dialogizität und Alterität, Intertextualität, Trans-/Medialität, Rezeption und transnationale Strömungen, literarische Übersetzung u.a.)

und Methoden beschäftigen. Zur Einführung wird das unten angeführte Werk von Angelika Corbineau-Hoffmann empfohlen.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel B.A.-Abschluß.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Bestehen der Abschlussklausur.

Literatur zur Einführung: Corbineau-Hoffmann, A. Einführung in die Komparatistik. Berlin²2004.

Die 12-14 Vampire, Werwölfe, Wiedergänger (Seminar)
4014557 Ulrike Jekutsch, B.A., MA, LA (HS), R. 21

Der Mythos des Vampirs ist spätestens mit Bram Stokers Roman „Dracula“ (1897) und seinen Verfilmungen in Literatur und Kunst prominent geworden, kann aber auf eine wesentlich längere Tradition zurückverfolgt werden. Als scheinbare Verkörperung der Vorstellungen vom Nachleben der Seele und des Körpers nach dem Tode repräsentieren Vampire und Wiedergänger die damit verbundene Schrecken und Ängste, rekurren auf Aberglauben, Begierden und Wahnzustände. Entsprechendes gilt für die Wiedergänger, während der Werwolf eher für die Unberechenbarkeit und Gefahren des Körpers und einer gespaltenen Identitätsentwicklung steht. Wir werden uns im Seminar zunächst mit der Entstehung und Verbreitung von Berichten über Vampire sowie Vampirfiguren des 19. Jahrhunderts auseinandersetzen, um dann zu neueren Vampir- und Werwolfentwürfen überzugehen.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel B.A.-Abschluss, Bram Stokers Roman „Dracula“ sollte bis zum Semesteranfang gelesen sein.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit.

Literatur zur Einführung: Klewer, D. Die Kinder der Nacht. Vampire in Film und Literatur, Frankfurt/M. 2007.

Kührer, F. Vampire. Monster – Mythos – Medienstar. Kevelaer 2010.

Die 12-14 „Kreativität und Know-how“: Einführung in die Methoden des
4014559 wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)
Ute Scholz, B.A., LA, MA, GS, Polonicum, SL III (Audimax)

Die Königsdisziplin Hausarbeit bereitet Lehrenden und Studierenden aus formaler und inhaltlicher Sicht immer wieder einmal Kopfschmerzen. In Ergänzung zu den slawistischen Einführungsveranstaltungen bietet das Seminar deshalb die Möglichkeit, die dort erworbenen Kenntnisse zur Spezifik der slawischen Literaturgeschichte und zu den literatur- und geschichtswissenschaftlichen Methoden vertiefend zu erweitern und beim Schreiben von Hausarbeiten gezielt in der Praxis anzuwenden. Die zu reflektierenden theoretischen Zusammenhänge dienen dazu, einzelne Texte neu zu entdecken und diese Wahrnehmungen in Form mündlicher oder schriftlicher Beiträge wissenschaftlich korrekt zu formulieren. Parallel dazu werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellensuche, Konzipierung, Gliederung und Anfertigung von Vorträgen und schriftlichen Arbeiten) erläutert. Das Seminar wendet sich an alle, die die Multidimensionalität von Literatur schätzen und nach einer Möglichkeit suchen, eigene Texte und Analysen zur Diskussion zu stellen, um so wichtige Anregungen für die Umsetzung beim Schreiben von Hausarbeiten und ähnlichen Projekten zu gewinnen. Die Fähigkeit Texte zu analysieren und Ergebnisse von Recherchen entsprechend

zu präsentieren ist auch für die spätere Berufspraxis bedeutsam. *Literatur*: I. Schweikle, Hrsg. Metzler-Literaturlexikon. Begriffe und Definitionen, Stuttgart 1990.

A. Nünning, Hrsg., Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, Stuttgart 1998.
V. Brackert, H./ Stückrath, J. (Hg.) Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Hamburg 1992.
Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Übernahme eines mündlichen Referats mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit oder adäquate Präsentation in Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung.

Mo 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit
4014561 Robinson und Freitag (Seminar)
 Ute Scholz, B.A., LA, MA, GS, Polonicum, SL III (Audimax)

Obwohl die in Defoes „Robinson Crusoe“ (1719) erzählte Geschichte von Robinson und Freitag ganz im alltäglichen Überlebenskampf auf einer abgeschiedenen exotischen Insel aufzugehen scheint, steckt sie doch voller Geheimnisse, die nachfolgende Generationen zu eigenen kreativen Inselprojektionen in Film und Literatur angeregt hat. Entgegen anders lautender Behauptungen haben auch slawischen Autoren und Regisseure die bei Defoe vorgeprägte Motivik von Katastrophe, Inselaufenthalt, Begegnung mit dem Fremden und Rückkehr in die Zivilisation als Projektionsfläche für eigene literarisch vermittelte Selbst- und Fremderfahrungen genutzt. Im Unterschied zu Defoes episch breitem, aus zeitgenössischer Sicht teilweise langatmig anmutendem Text, haben polnischen, russische und tschechische Autoren wie zum Beispiel H. Sienkiewicz, J. und C. Čapek sowie A. Grin insbesondere an der Wende zum 20. Jahrhundert kurzweilige und unterhaltsame Inselutopien verfasst, die ihre jeweils konkret aufgeladene nationale Erfahrungen von Modernität in dem altbekannten Muster spiegeln. Diese Texte und ihre Verfilmungen sollen im Seminar erörtert und analysiert werden.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen, polnischen oder tschechischen Sprache.

Literatur zur Einführung: Ullrich, H. Robinson und Robinsonaden. Bibliographie, Geschichte, Kritik. Nendeln 1977.

Bieber, A.; Greif S., Helmes, G. (Hg.) Robinsonaden im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert. Würzburg 2009.

Ruszała, J. Robinson w literaturze polskiej. Teoria – Historia – Recepcja. Słupsk 1998.

Scholz, U. Defoes „Robinson Crusoe“ und die Prinzipien des Sozialistischen Realismus in der Prosa M. Bulgakovs, A. Kuprins und M. Prišvins. In: Zeitschrift für Slawistik 44 (1999) 4. S. 372-394.

Frenzel, E. Motive der Weltliteratur. Stuttgart 1988.

Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Übernahme eines mündlichen Referats mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit oder adäquate Präsentation in Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung.

Die 10-12 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im
4014563 Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik (Seminar)
 Ute Scholz B.A., LA, MA, GS, SL III (Audimax)

Ausgehend von der immer wieder spannenden Frage nach den Einflüssen der Zensur auf die Literaturentwicklung und Distributionsprozesse, soll anhand exemplarischer Beispiele aus die Geschichte der geistlichen und staatlichen Zensur in Russland dargestellt werden. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Zensurpraktiken, ihre Folgen für die Struktur literarischer Texte und Filme sowie Reaktionsmöglichkeiten von Autoren und Regisseuren. Gedacht ist dabei sowohl an zum klassischen Kanon zählende Schriftsteller wie Avvakum, Radiščev, Puškin, Pasternak, Sinjavskij und Solženicyn', als auch an sogenannte Mauteratoren des sozialistischen Realismus, deren Texte nicht selten ebenfalls zensiert wurden oder der Selbstzensur unterlagen.

Literatur: Lachmann, R. Kanon und Gegenkanon in der russischen Kultur des 17. Jahrhunderts. In: Assmann, A. u. J. (Hrsg.) Kanon und Zensur. München 1987.

Günther, H. Die Lebensweisen eines Kanons. Am Beispiel des sozialistischen Realismus. In: Assmann, A. u. J. (Hrsg.) Kanon und Zensur. München 1987.

Belomorsko-Baltijskij kanal imeni Stalina. Istorija stroitel'stva. Hg. L. Averbach, M. Gor'kij. Moskva 1934.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: Referat und 30- bzw. 20-minütige mündliche Prüfung; Referat und Hausarbeit oder Referat und Internetpräsentation (in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung).

Mi 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (Seminar)
4014565 Ute Scholz B.A., LA, MA, GS, Polonicum, SL III (Audimax)

Anhand exemplarischer Aufführungen oder Übertragungen von Bühnenvorlagen in das Zeichensystem des Films wollen wir einen Einblick in die stilistische Vielfalt des engagierten polnischen Theaters im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts gewinnen.

Geplant sind Untersuchungen zu Szajnas „Replika“, Mrożeks „Na pełnym morzu“ und „Tango“, zu Grotowski sowie zu Różewiczs „Białe malżeństwo“. Anhand verschiedener Aufführungen sowie Übertragungen von Bühnenvorlagen in das Zeichensystem des Films sollen Veränderungen der theatralischen Konvention aufgezeigt und in einen Zusammenhang mit der Methode, dem Selbstverständnis und der Inszenierungspraxis des jeweiligen Regisseurs gerückt werden. Inszenierungen einzelner Stücke auf deutschen Bühnen helfen, den Blick für die Spezifik des Textes zu schärfen und Rezeptionsblockaden zu thematisieren, die bei Aufführungen in der „Fremde“ wirken.

In bewährter Weise ist auch in diesem Semester an einen gemeinsamen Theaterbesuch, bzw. die Mitwirkung an einer phantasievollen Inszenierung beispielsweise im Rahmen des Polenmarktes gedacht.

Literatur: Fielitz, S. Drama: Text und Theater. Berlin 1999.

Fischer-Lichte, E., Was ist eine „werkgetreue“ Inszenierung? Überlegungen zum Prozess der Transformation eines Dramas in eine Aufführung. In: Das Drama und seine Inszenierung. Frankfurt/M. 1985.

Deutsch-polnische Theaterbeziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Tübingen 1998.

Schultze, B. Rezeptionsblockaden des deutschsprachigen Theaters für Mickiewicz, Krasiński, Słowacki und Wyspiański. In: Polnisch-deutsche Theaterbeziehungen nach dem Zweiten

Weltkrieg. Tübingen 1998. S. 146-168.

Scholz, U. (Hg.) Sławomir Mrożeks "Tango" auf der Bühne des Theaters Vorpommern. Voraussetzungen und Interpretationen in Wort und Bild. Dettelbach 2006.

Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Disputation mit Thesenpapier, Belegarbeit oder gleichwertige Präsentation (z.B. Kunstrezension; Programmheft); Referat und 30- bzw. 20-minütige mündliche Prüfung (in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung).

Do 14-16 Topographien in der polnischen Literatur der Gegenwart: Geopoetik(en),
4014567 Gedächtnis, Grenzüberschreitung (Seminar)
Klavdia Smola, B.A., LA, R. 18

In dieser Lehrveranstaltung heben wir auf das in der heutigen Literaturwissenschaft brisante Konzept der Geopoetik(en) ab und betrachten es in Verbindung mit dem aktuellen spatial turn – einer kulturwissenschaftlichen Wende, die sozial- und kulturbedingte Konstruktionen der Räume akzentuiert. Wir gehen zunächst theoretisch der Frage nach, inwiefern und mit welchen eigenen Mitteln Literatur eine besondere Semantik und Poetik der geographisch gebundenen Räume bzw. Orte erzeugen kann. Literaturhistorisch wird dann analysiert, auf welche politische und historische Prozesse und Ereignisse die offensichtliche Konjunktur der „Kartographie, Topographie und Raumkonzepte“ (Sigrid Weigel) in ost- und mitteleuropäischen und speziell in der polnischen Literatur zurückgeht. Das Hauptaugenmerk der Betrachtung richtet sich weiterhin auf die im Werk der ausgewählten polnischen ProsaautorInnen des 20. und 21. Jhs. erschaffenen, uminterpretierten und problematisierten Topographien. Wir widmen uns konkret folgenden Aspekten des Themas: imaginärer Raum der Nation und seine Dekonstruktion; transnationale Räume und (E)migration; Beispiel Galizien als Region Ostmitteleuropas und die Wiederentdeckung der Heterogenität; polnische Regionen als Erinnerungslandschaften und das Konzept der „kleinen Heimat“.

Autoren: Witold Gombrowicz, Andrzej Kuśniewicz, Andrzej Chciuk, Andrzej Stasiuk, Ryszard Kapuściński, Natasza Goerke u.a.

Teilnahmevoraussetzungen: mind. Grundkenntnisse des Polnischen.

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referats und einer Hausarbeit.

Vorbereitende Literatur: Weigel, Sigrid. Zum „topographical turn“. Kartographie, Topographie und Raumkonzepte in den Kulturwissenschaften/ KulturPoetik. Zeitschrift für kulturgeschichtliche Literaturwissenschaft 2/ 2002, S. 151-165

Bachmann-Medick, D. Spatial Turn. In: Bachmann-Medick, D. Cultural Turns.

Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek bei Hamburg 2010.

Marszałek, M. (Hrsg.) Geopoetiken. Geographische Entwürfe in den mittel- und osteuropäischen Literaturen. Berlin 2010.

Karl Schlögel. Im Raume lesen wir die Zeit: über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik. München 2003

White, Kenneth. Éléments de géopoétique/ Ders. L'Esprit nomade. Paris 1987, S. 272-293.

Contemporary Polish migrant culture and literature in Germany, Ireland, and the UK. Rostek, Joanna / Uffelman, Dirk (eds.). Frankfurt am Main u.a. 2011

- Die 16-18 Mutterliebe, Vätermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse
4014569 und slawische Literaturen (Seminar)
Roman Dubasevych, B.A., LA, GS, Ukrainicum, Polonicum, R. 21

Seit Sigmund Freud seine Technik des Seelenheilens eine „Redekur“ nannte, zog die Psychoanalyse immer wieder das Interesse der Literaturproduzenten, -konsumenten und Kulturanalytiker auf sich. Dabei ging es nicht nur um die Faszination für die Geheimnisse des Unbewussten und um den schockierenden Ödipus-Komplex. Das Interesse für Sprache und Erzählen, die Entdeckung von Grundmechanismen der Traumsprache wie der Verdichtung und Verschiebung sowie von Gewalt in der Kultur machten die Psychoanalyse alternierend zu einem Rivalen und zu einer wichtigen Inspirationsquelle für Literatur- und Kulturwissenschaftler. Aber auch umgekehrt brachte die Auseinandersetzung solcher Analytiker wie Jacques Lacan und Slavoj Žižek mit Sprach- und Literaturtheorie bahnbrechende Erkenntnisse für die kulturelle Determinierung des Unbewussten. Im Seminar werden wir anhand von kanonisierten Texten der russischen, ukrainischen und polnischen Literatur die Grundthemen und Konzepte der Psychoanalyse kennenlernen sowie ihr Potenzial und ihre Grenzen für die Literatur- und Kulturanalyse erkunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur: Barry, P. Psychoanalytic Criticism. In: Ders. Beginning Theory. An Introduction Into Literary and Cultural Theory. Manchester 2009.

Schönau, W.; Pfeiffer, J. Einführung in die psychoanalytische Literaturwissenschaft. Stuttgart 2003.

Wright, E. Modern Psychoanalytic Criticism. In: Jefferson, A.; Robey, D. Modern Literary Theory. A Comparative Introduction. London 1996. S. 145-165.

- Mo 10-12 Die politische Lyrik im „Bürger-Dichter“ Medienprojekt von Dmitrij Bykov
4014571 im Kontext der neuen Protestbewegungen in Russland (Seminar)
Alexey Gorin, B.A., LA, GS, R. 18

Im letzten Jahr sah sich das russische Lesepublikum mit einem neuen kulturpolitischen Phänomen konfrontiert. In einer Reihe von Veröffentlichungen, die von Fernsehauftritten begleitet waren, präsentierten der Schriftsteller Dmitrij Bykov und der Schauspieler Michail Efremov ein Panorama der russischen Gesellschaft, dokumentieren und kommentieren in einer satirischen Form gesellschaftlich-politische Ereignisse. Das Besondere an diesem Mediaprojekt ist, dass es aus Adaptionen und Imitationen der bekanntesten Gedichte der russischen Lyrik zusammengestellt wurde. Die Reihe „Гражданин Поэт“ machte Schlagzeilen und wurde über Nacht zum Symbol der Demokratiebewegung. Ist es ein Zufall, dass auch in Deutschland im Frühjahr 2011 „Die Zeit“ eine Serie „Politik und Lyrik“ startete? Die Seminarteilnehmer haben die Möglichkeit, die wichtigsten Werke des russischen poetischen Kanons kennenzulernen, Bykov's Dialog mit dem Kanon zu verfolgen und die Korrelation zwischen der literarischen und politischen Komponente zu analysieren.

Dmitrij Bykov – Schriftsteller, Journalist, mehrfacher Literaturpreisträger, aktiver Teilnehmer der Protestbewegung 2011/2012.

Bedingungen für die Vergabe eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige Teilnahme, Referat oder Hausarbeit bzw. andere Prüfung.

Literatur: Projektinternetseite mit Video und Texten: <http://f5.ru/pg>

Быков, Д. Гражданин Поэт. 31 номер художественной самодеятельности. Граждане бесы. (С DVD). Авторский сборник. Изд. КоЛибри. О.О. 2012.

Zelinsky, B. (Hrsg.). Die russische Lyrik. Köln 2002.

Eicher, Th./ Wiemann, V. Arbeitsbuch Literaturwissenschaft. Paderborn 2010.

Brewster, S. Lyric (The New Critical Idiom). Abingdon and New York 2009.
 Lotman, Ju.M. Die Analyse des poetischen Textes. Kronenberg / Taunus 1975.
 Zeitserie „Politik und Lyrik“: <http://www.zeit.de/serie/politische-lyrik>

Do 12-14 Die Stimme aus dem off – Erzähltheorien in den slawischen Literaturen
 4014573 (Seminar)
 Marcus Hoffmann, B.A., LA, GS, R. 20

Das Seminar wird sich den zahlreichen „W’s“ des Erzählens widmen und dabei verschiedene Grundlagen sowie Weiterentwicklungen narratologischer Forschung zu Rate ziehen. Auf den ersten Blick scheint eine Analyse auf erzähltheoretischer Grundlage sicherlich eher unbeliebt zu sein, aber wir werden gemeinsam den Versuch wagen herauszufinden, was uns Zeit, Modus etc. womöglich über einen Text aussagen können. Die theoretischen Grundlagen von G. Genette, J. Lotman oder F. Stanzel, um nur einige zu nennen, sollen dabei nicht isoliert betrachtet werden, sondern mit ausgewählten Werken aus der ukrainischen, russischen und tschechischen Literatur in Verbindung gebracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Beherrschung mindestens einer slawischen Sprache wäre wünschenswert, bei Bedarf kann aber auch mit Übersetzungen gearbeitet werden.

Bedingungen für die Vergabe eines qualifizierten Leistungsnachweises: Übernahme eines Referates, regelmäßige Teilnahme sowie eigene Initiativen für die Gestaltung der Veranstaltung, die Prüfungsform wird korrespondierend zur jeweiligen Prüfungsordnung gewählt.

Literatur (in Auswahl): Genette, G. Die Erzählung. Paderborn 2010.

Hillebrand, B. Theorie des Romans. Frankfurt am Main 1996.

Лотман, Ю. О поэтах и поэзии: Анализ поэтического текста. Санкт Петербург 1996.

Martinez, M. / Scheffel, M. Einführung in die Erzähltheorie. München 2009.

Stanzel, F. Theorie des Erzählens. Göttingen 2008.

LANDES- UND KULTURSTUDIEN

Mo 14-16 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der
 4014575 Ukraine (Seminar)
 Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, Ukrainicum, Polonicum, R. 11

„Die Saporoger Kosaken schreiben einen Brief an den türkischen Sultan“, Kosakenaufstand, Schwarzmeer-Kosaken-Chor: Wovon sprechen wir da wirklich? Anhand verschiedener ukrainischer und deutscher Quellen werden wir uns über Tatsachen und Bewertungen des Phänomens Kosaken informieren.

Literatur: Smolij, V.A. (Red.). Istorija ukraïns'koho kozactva: Narysy u dvoch tomach. Kyïv 2006.

Medientexte.

Weitere Literatur wird fortlaufend empfohlen.

Do 10-12 Russische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
 4014577 Cornelia Mannewitz, , B.A., LA, GS, R. 21

Ein Sachtext ist kein eindeutig definiertes Genre. Man kann allerdings Merkmale von Sachtexten aufzählen und typische Beispieltex te identifizieren. Welche von ihnen befassen sich aber mit russischer Geschichte? Darum und um die Konsequenzen ihrer Strukturen und

ihrer äußeren Bedingtheit für die Geschichtsdarstellung geht es in diesem Seminar – übrigens in verschiedenen Sprachen.

Literatur: Hoppe, B. Geschichte Russlands. Stuttgart 2009.

Janich, N. (Hrsg.). Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen 2008.

Stede, M. Korpusgestützte Textlinguistik. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen 2007.

Die 10-12 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im
4014579 Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik
 Ute Scholz B.A., LA, MA, GS, SL III (Audimax)

Ausgehend von der immer wieder spannenden Frage nach den Einflüssen der Zensur auf die menschliche Kommunikation und gesellschaftliche Entwicklungen soll anhand exemplarischer Beispiele die Geschichte der geistlichen und staatlichen Zensur in Russland dargestellt werden. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Zensurpraktiken, ihre Folgen für die Struktur literarischer Texte und Filme sowie Reaktionsmöglichkeiten von Autoren und Regisseuren. Gedacht ist dabei sowohl an zum klassischen Kanon zu zählende Schriftsteller wie Avvakum, Radiščev, Puškin, Pasternak, Sinjavskij und Solženicyn', als auch an sogenannte Musterautoren des sozialistischen Realismus, deren Texte ebenso wie die auf ihrer Grundlage entstandenen Verfilmungen nicht selten ebenfalls zensiert wurden oder der Selbstzensur unterlagen.

Literatur: Lachmann, R. Kanon und Gegenkanon in der russischen Kultur des 17.

Jahrhunderts. In: Assmann, A. u. J. (Hrsg.) Kanon und Zensur. München 1987.

Günther, H. Die Lebensweisen eines Kanons. Am Beispiel des sozialistischen Realismus. In: Assmann, A. u. J. (Hrsg.) Kanon und Zensur. München 1987.

Belomorsko-Baltijskij kanal imeni Stalina. Istorija stroitel'stva. Hg. L. Averbach, M. Gor'kij. Moskva 1934.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: Referat und 30- bzw. 20-minütige mündliche Prüfung; Referat und Hausarbeit oder Referat und Internetpräsentation in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung.

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende der
4014581 kommunistischen Regime (Seminar)
 Kristof Lintz, B.A., LA, MA, GS, Polonicum, Ukrainicum, R. 18

Das Ende des Kalten Krieges in Osteuropa und die Absetzung der kommunistischen Regime wird nicht selten als „Triumph der Freiheit“ bezeichnet. Die Entwicklungen der Transformationszeit geben jedoch ein ungleich differenzierteres Bild ab: Zwar hat sich das Verhältnis von Freiheit und Beschränkung geändert, aber in unterschiedlicher Intensität und in unterschiedlichen Dimensionen. Das Seminar soll daher eine kritische Diskussion der Dialektik von Freiheit und Beschränkung mit der Analyse postkommunistischer Liberalisierungsdynamiken in ausgesuchten Staaten Mittel- und Osteuropas verbinden. Ein Fokus liegt dabei auf politischen und kulturellen Freiheiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur regelmäßigen und aktive Teilnahme. Die Seminarliteratur ist auf Deutsch und Englisch.

Literatur: Backes, Uwe (Hg.): Totalitarismus und Transformation : Defizite der Demokratiekonsolidierung in Mittel- und Osteuropa. Göttingen 2009.

Berend, Iván Tibor: From the Soviet bloc to the European Union: the economic and social transformation of Central and Eastern Europe since 1973. Cambridge 2009.

Garton Ash, Timothy: Zeit der Freiheit: aus den Zentren des neuen Europa. München 2001.

Die 14-16 Polański und Andrzej Wajda - zwei polnische „Ikonen“ in der Filmbranche
4014583 Karin Ritthaler, LA, B.A., Diplom, MA, DaF, GS, Polonicum, R. 20

Im Jahr 2000 erhielt Andrzej Wajda den Ehren-Oscar der US-amerikanischen Academy of Motion Picture Arts and Sciences (AMPAS) und auf der Berlinale 2006 den Goldenen Ehrenbären für sein Lebenswerk. Das sind nur zwei Höhepunkte im Leben eines des bedeutendsten Filmregisseure Polens. Sein Film-Werk ist vielfältig, was schon an den Filmtiteln wie „Katyń“ (2007), „Pan Tadeusz“ (1998) und „Kanał“ (1957) gesehen werden kann. Roman Polański ist Filmregisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Wer kennt nicht „Rosemaries Baby“ (1968) oder „Tanz der Vampire“ (1967)? Für das Holocaust-Drama „Der Pianist“ (2002) wurde er mit Goldenen Palme von Cannes und einem Oscar für die Beste Regie ausgezeichnet. Das Leben der beiden Regisseure kreuzte sich nicht nur an der Filmhochschule in Łódź. Wir beschäftigen uns mit dem Leben und Werk der beiden genialen Künstler.

Literatur: Zu Beginn des Semesters wird ein Handapparat in der Fachbibliothek Slawistik zusammengestellt. Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt.

FACHDIDAKTIK

Die 14-16 Межкультурная коммуникация на уроке русского языка
4014585 Vira Makovska, LA, R. 12

In diesem Seminar wenden wir uns dem Begriff der Interkulturalität zu und setzen uns mit verschiedenen Konzepten interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht auseinander. Hier werden die entsprechenden didaktischen Diskussionen im deutsch-, englisch- und russischsprachigen Raum verglichen und ihre praktische Umsetzung in den Lehrwerken thematisiert.

n.V. Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts II (Seminar inkl. SPÜ)
4014587 Vira Makovska, LA ab 5. Sem., R. 20

Diese Übung/Seminar bildet den zweiten obligatorischen Teil des ersten von der Lehrerprüfungsverordnung geforderten Leistungsnachweises. Zugangsvoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs Theorie und Praxis des FSU I und die erfolgreiche Teilnahme an der Sprachausbildung Russisch (Grundstudium).

Aus schulorganisatorischen Gründen können sich zu Semesterbeginn Veränderungen ergeben. Beachten Sie deshalb die Aushänge in der Slawistik bzw. wenden Sie sich ggf. an die Lehrkraft. Anmeldung zum Seminar an: vira.makovska@uni-greifswald.de

SPRACHKOMMUNIKATION

Polnisch

Mo 12-14 **Sprachkurs 1** - Grammatische Übungen, Lektüre/Textproduktion,
Die 12-13 Konversation
Mi 12-14 Marek Fiałek. B.A., MA, LA, GS, Polonicum, R. 21, 20, 20

4014589

Der Grundkurs wendet sich an alle Studierenden ohne Vorkenntnisse. Im grammatischen Bereich werden die einfachen Konjugationen sowie die Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen im Singular eingeführt. Im lexikalischen Bereich sollen Textarbeiten und Wortschatz an einigen ausgewählten Themen geübt werden.

Literatur: Małolepsza, M. Hurra!!! Po polsku 1. Kraków 2006.

Kotyczka, J. Kurze polnische Sprachlehre. Berlin 1976.

Krampitz, G.-A., Kornaszewski, M. Polnisch Intensiv. Wiesbaden 1996.

Malota, J. Witam. Ismaning 2005.

Zusätzliche Literatur wird in Form von Kopien ausgehändigt.

Die 10-12 **Sprachkurs 3** - Grammatische Übungen, Konversation

Mo 16-18 Marek Fiałek, B.A., MA, LA, GS, Polonicum, R. 20

4014591

Wir festigen die im Basismodul Sprachpraxis 1 erworbenen Kenntnisse, vertiefen die Deklinationen und Konjugationen. Wir setzen uns mit der Steigerung der Adjektive und Adverbien auseinander.

Literatur: Błaszowska, H., Mleczak, J. Polnisch aktiv. Hamburg 2006.

Krampitz, G.-A., Kornaszewski, M. Polnisch Intensiv. Wiesbaden 1996.

Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku. Bd. 1. Kraków 2006.

Skibicki, M. Polnische Grammatik. Hamburg 2007.

Mo 8-10 **Sprachkurs 5: Grammatische Übungen**

4014593 Karin Ritthaler, B.A., MA, LA, Diplom, R. 20

Der Grundkurs richtet sich an alle Studierenden mit Vorkenntnissen. Wir vertiefen die Übungen der Konjugationen sowie der Deklinationen der Substantive, Adjektive und Pronomen im Singular und Plural. Wir beschäftigen uns mit der Bildung der Partizipien.

Literatur: Błaszowska, Hanka, Mleczak, Jerzy: Polnisch aktiv. Hamburg 2006.

Krampitz, G.-A./Kornaszewski, M.: Polnisch Intensiv. Wiesbaden 1996.

Lipińska, Ewa u.a.: Kiedyś wrócisz tu... Kraków 1997.

Skibicki, Monika: Polnische Grammatik. Hamburg 2007.

Małolepsza, Malgorzata/ Szymkiewicz, Aneta: Hurra!!! Po polsku 1. Wien 2008.

Die 8-10 **Sprachkurs 5: Konversation**

4014595 Karin Ritthaler, B.A., MA, LA, Diplom, R.18

Wir unterhalten uns über aktuelle Themen aus dem Bereich Alltag und Tradition.

Literatur: Błaszowska, Hanka/Mleczak, Jerzy: Polnisch aktiv. Hamburg 2006.

Małolepsza, Malgorzata/ Szymkiewicz, Aneta: Hurra!!! Po polsku. Bd. 1, Bd. 2. Wien 2008.

Rudolph, Jolanta: Żadnych granic. Stuttgart 2006.

Mi 8-10 **Grammatische Übungen (Sprachkurs)**

4014597 Karin Ritthaler, LA, Diplom, MA, R. 18

Zajmujemy się nie tylko parami aspektowymi (podstawowe pary, wtórne pary aspektowe, aspekt czasowników ruchu, formy czasowników oznaczających czynność wielokrotną) ale również imiesłowami przymiotnikowymi i przysłówkowymi.

Literatur: Wird als Kopie ausgehändigt.

Mo 10-11 **Übersetzung polnisch-deutsch, deutsch-polnisch** (Sprachkurs)
 Mo 11-12 Karin Ritthaler, LA, B.A., Diplom, MA, Polonicum, GS, R. 20
 4014599

Wir arbeiten mit vor allem mit Texten aus dem Bereich Mode und Wirtschaft.

Literatur: Wird als Kopie ausgehändigt.

Russisch

Mo 16-18 **Sprachkurs 1**
 (14-täglich) Raija Hauck, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
 Mi 16- 18
 Do 14-16
 4014601

Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer ohne oder mit sehr geringen Sprachkenntnissen.

Literatur: Černyšov, S.: Poechali 1. St.-Peterburg. Zlatoust (beliebige Ausgabe).

Mo 16-18 **Sprachkurs 3**
 (14-täglich) Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21, R.18; R. 18, R, 20
 Mi 16-18
 Do 14-16
 4014603

Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen auf Niveau A 2. Weiterentwicklung von Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben.

Literatur: Černyšov, S.: Poechali 2/1. Sankt- Peterburg. Zlatoust (beliebige Ausgabe).

Die 12-14 **Sprachkurs 5**
 4014605 Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 18

Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen ab B 1. Textproduktion, Übersetzung, verstehendes Lesen, Hören.

Fr 10-12 **Konversation** (Sprachkurs)
 4014607 Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21

Entwicklung der Sprechfertigkeiten zu Alltagsthemen wie „Zu Besuch“, „Einladung ins Theater“, „Verabredung“, „Pläne für den Urlaub“, „Fernsehen“, „Einkaufen“, „Nach dem Weg fragen“ etc.

Do 8-10 **Grammatik 1** (Sprachkurs)
 4014609 Tatjana Malinski, Raija Hauck B.A., M.A., GS, LA, R. 18

Nomen, Pronomen.

Die 10-12 **Textproduktion** (Sprachkurs)
4014611 Tatjana Malinski, B.A., MA, GS, LA, R. 21

Im Kurs wird diskutiert, übersetzt, gelesen. Die Themen werden den Interessen der Studierenden angepasst. Themen z.B.: Autorenlied im 20.Jhdt., Russische Nobelpreisträger, Deutsch-Russische Beziehungen, große russische Museen. Im Verlaufe des Semesters soll ein Vortrag zu einem ausgewählten Thema gehalten werden.

Do 12-14 **Lektüre für Fortgeschrittene** (Sprachkurs)
4014613 Tatjana Malinski, B.A., MA, GS, LA, R. 18

Wir lesen und stellen unsere Lieblingsautoren und Lieblingsbücher vor.

Do 10-12 **Übersetzung für Fortgeschrittene – Russisch - Deutsch** (Sprachkurs)
4014615 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 20

Übersetzung von „mündlichen Texten“: Theater, Filmuntertitel.

Do 10-12 **Stilistik** (Sprachkurs)
4014617 Tatjana Malinski, B.A., MA, GS, LA, R. 12

Praktische Übungen zu verschiedenen Funktionalstilen.

Tschechisch

Mo 14-16 **Sprachkurs 1**
(14-täglich) Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 18, 18, 12
Die 14-16
Do 12-14
4014619

Literatur: Lída Holá. Tschechisch Schritt für Schritt, Praha Akropolis, ab 2006.

Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen.

Mi 8-10 **Sprachkurs 3**
4014621 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 21

Literatur: Lída Holá, Pavla Bořilová: Český krok za krokem 2. Praha 2009.

Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen auf Niveau A 2. Weiterentwicklung von Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben.

Mi 10-12 **Übersetzung/Stilistik f. Fortgeschrittene** (Sprachkurs)
4014623 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 12

Übungen zur Übersetzung und zur Stilistik verschiedener Textsorten.

Literatur: Lída Holá, Pavla Bořilová: Český krok za krokem 2. Praha 2009.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmer mit Sprachkenntnissen ab B 1, geeignet auch für tschechische Muttersprachler.

Ukrainisch**Die 8-10 Sprachkurs 1**

Mi 8-10 Vira Makovska, B.A., MA, GS, Ukrainicum, R. 12, R. 20; R. 20,
(14- täglich)
Do 8-10
4014625

Entwicklung der Sprech-, Hör-, Lese-, Schreibkenntnisse zu Alltagsthemen.
Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs ist für Studierende ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnisse gedacht.

Die 10-12 Sprachkurs 3

Do 10-12 Vira Makovska, B.A., MA, GS, Ukrainicum, R. 11, R. 11
4014627

Erweiterung der Fähigkeiten des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks anhand von Texten mit soziokultureller Thematik. Ukrainische Grammatik: Substantive, Verben (Modus, Aspekt, paarige Verben der Fortbewegung), Adjektive. Übersetzungsübungen.
Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossener Kurs 2 oder adäquate Kenntnisse.

Mi 8-10 Sprachkurs 5

(14-täglich) Vira Makovska, B.A., M.A., GS, Ukrainicum, R. 20
4014629

Übungen zur Übersetzung und zur Stilistik verschiedener Textsorten.
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmer mit Sprachkenntnissen ab B 1, geeignet auch für Muttersprachler.

MODULSTRUKTUR FÜR DAS BACHELOR- UND MASTERSTUDIUM**SPRACHWISSENSCHAFT****Basismodul Einführung in die Sprachwissenschaft**

Mo 10-11 Einführung in die allgemeine Phonetik und Phonologie (Vorlesung)
4014531 Harry Walter, R. 21
und
Die 8-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Seminar)
4014533 Harry Walter, R. 21

Aufbaumodul 1

Mo 14-16 Aktuelle Fragen der slawischen Lexikologie (Seminar)
4014535 Harry Walter, R. 12
oder
Mo 10-12 Ukrainische Syntax (Seminar)
4014537 Cornelia Mannewitz, R. 11
und
Die 14-16 Das neue slawische Leben von Pieter Bruegels „Die Niederländischen
4014539 Sprichwörter“ (1559) (Seminar)
Harry Walter, R. 21

oder

Do 8-10 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus
4014541 Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen
Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, R. 21

Aufbaumodul 2

Mo 14-16 Aktuelle Fragen der slawischen Lexikologie (Seminar)
4014535 Harry Walter, R. 12

oder

Die 12-14 Aktuelle Fragen der Normierung im Tschechischen (Seminar)
4014543 Raija Hauck, R. 11

und

Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
4014545 Cornelia Mannewitz, R. 11

oder

Do 8-10 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus
4014541 Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen
Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, R. 21

LITERATURWISSENSCHAFT

Aufbaumodul 1 (Angebot 1)

Do 12-14 Slawische Moderne II (Vorlesung)
4014547 Ulrike Jekutsch, R. 21

und

Mi 10-12 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov
4014551 („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen
(Seminar)
Alexander Wöll, R. 21

oder

Do 14-16 Topographien in der polnischen Literatur der Gegenwart: Geopoetik(en),
4014567 Gedächtnis, Grenzüberschreitung (Seminar)
Klavdia Smola, R. 18

Aufbaumodul 1 (Angebot 2)

Die 12-14 „Kreativität und Know-how“: Einführung in die Methoden des
4014559 wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)
Ute Scholz, SL III (Audimax)

und

Do 12-14 Die Stimme aus dem off – Erzähltheorien in den slawischen Literaturen
4014573 (Seminar)
Marcus Hoffmann, R. 20

oder

Die 16-18 Mutterliebe, Vätermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse
4014569 und slawische Literaturen (Seminar)
Roman Dubasevych, R. 21

Aufbaumodul 2 (Angebot 1)

Mi 12.00 Opfer spielend („Izobražaja žertvu“ der Brüder Presnjakov) – Gewalt,
bis 13.30 Gottesnarrentum und Pornographie (VL)

4014549 Alexander Wöll, R. 21

und

Die 10-12 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im
4014563 Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik

Ute Scholz, SL III (Audimax)

oder

Mo 10-12 Die politische Lyrik im „Bürger-Dichter“ Medienprojekt von Dmitrij Bykov
4014571 im Kontext der neuen Protestbewegungen in Russland (Seminar)

Alexey Gorin, R. 18

Aufbaumodul 2 (Angebot 2)

Die 12-14 Vampire, Werwölfe, Wiedergänger (Seminar)

4014557 Ulrike Jekutsch, R. 21

und

Mi 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (Seminar)

4014565 Ute Scholz, SL III (Audimax)

oder

Do 14-16 Topographien in der polnischen Literatur der Gegenwart: Geopoetik(en),
4014567 Gedächtnis, Grenzüberschreitung (Seminar)

Klavdia Smola, R. 18

oder

Mo 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit
4014561 Robinson und Freitag (Seminar)

Ute Scholz, SL III (Audimax)

LANDES- UND KULTURSTUDIEN**Basismodul Landes- und Kulturstudien****Landes- und Kulturstudien Polens:**

Die 14-16 Roman Polański und Andrzej Wajda – zwei polnische „Ikonen“ in der
4014538 Filmbranche (Seminar)

Karin Ritthaler, R. 20

und

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende der
4014581 kommunistischen Regime (Seminar)

Kristof Lintz, R. 18

Landes- und Kulturstudien Russlands

Do 10-12 Russische Geschichte in Sachtexten (Seminar)

4014577 Cornelia Mannewitz, R. 21

und

Die 10-12 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im
4014579 Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik

Ute Scholz, SL III (Audimax)

oder:

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa (Seminar)
4014581 Kristof Lintz, R. 18

Landes- und Kulturstudien der Ukraine

Mo 14-16 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der
4014575 Ukraine (Seminar)
Cornelia Mannewitz, R. 11

und

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende der
4014581 kommunistischen Regime (Seminar)
Kristof Lintz, R. 18

SPRACHKOMMUNIKATION

Polnisch

Basismodul Sprachpraxis 1/1

Mo 12-14 Sprachkurs 1 - Grammatische Übungen, Lektüre/Textproduktion,
Die 12-13 Konversation (Sprachkurs)
Mi 12-14 Marek Fiałek, R. 21, 20, 20
4014589

Aufbaumodul Sprachpraxis 2/1

Die 10-12 Sprachkurs 3 - Grammatische Übungen, Konversation (Sprachkurs)
Mo 16-18 Marek Fiałek, R. 20
4014591

Aufbaumodul Sprachpraxis 3

Mo 8-10 Sprachkurs 5 - Teil 1: Grammatische Übungen (Sprachkurs)
4014593 Karin Ritthaler, R. 20
oder
Die 8-10 Sprachkurs 5: Konversation (Sprachkurs)
4014595 Karin Ritthaler, R.18
oder
Mi 8-10 Grammatische Übungen (Sprachkurs)
4014597 Karin Ritthaler, R. 18
oder
Mo 10-11 Übersetzung polnisch-deutsch, deutsch-polnisch
Mo 11-12 Karin Ritthaler, R. 20
4014599

+ Zweitsprache

Russisch

Basismodul Sprachpraxis 1/1

Mo 16-18 Sprachkurs 1
(14-täglich) Raija Hauck, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
Mi 16-18
Do 14-16

4014601

Aufbaumodul Sprachpraxis 2/1

Mo 16-18 Sprachkurs 3
 (14-tägig) Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
 Mi 16-18
 Do 14-16
 4014603

Aufbaumodul Sprachpraxis 3

Die 12-14 Sprachkurs 5
 oder
 Fr 10-12 Konversation (Sprachkurs)
 Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
 oder
 Die 10-12 Textproduktion (Sprachkurs)
 Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
 oder
 Do 12-14 Lektüre für Fortgeschrittene (Sprachkurs)
 Tatjana Malinski, B.A., M.A., GS, LA, R. 21
 oder
 Do 10-12 Übersetzung für Fortgeschrittene – Russisch - Deutsch (Sprachkurs)
 Raija Hauck, B.A., M.A., GS, LA, R. ?
 + Zweitsprache

Tschechisch**Basismodul Sprachpraxis 1/1**

Mo 14-16 Sprachkurs1
 (14 tägig) Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 18, 18, 12
 Die 14-16
 Do 12-14
 4014619

Aufbaumodul Sprachpraxis 2/1

Mi 8-10 Sprachkurs 3
 4014621 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 21

Aufbaumodul Sprachpraxis 3

Mi 10-12 Übersetzung/Stilistik f. Fortgeschrittene (Sprachkurs)
 4014623 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 12

+ Zweitsprache

Ukrainisch**Basismodul Sprachpraxis 1/1**

Die 8-10 Sprachkurs Ukrainisch 1
 Mi 8-10 Vira Makovska, B.A., M.A., GS, Ukrainicum, R. 12, 20, 20
 (14- täglich)

Do 8-10
4014625

Aufbaumodul Sprachpraxis 2/1

Die 10-12 Sprachkurs Ukrainisch 3
Do 10-12 Vira Makovska, B.A., M.A., GS, Ukrainicum, R. 11
4014627

Aufbaumodul Sprachpraxis 3

Mi 8-10 Vira Makovska, B.A., M.A., GS, Ukrainicum, R. 20
(14-taglich)
4014629

+ Zweitsprache

MODULSTRUKTUR FÜR DEN MASTER „SLAWISCHE PHILOLOGIE“

SPRACHWISSENSCHAFT

Modul „Sprachwissenschaft (diachron, systemorientiert)

Do 8-10 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus
4014541 Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen
Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, R. 21

und

Die 12-14 Aktuelle Fragen der Normierung im Tschechischen (Seminar)
4014543 Raija Hauck, R. 11

LITERATURWISSENSCHAFT

Modul Literaturgeschichte / Mediävistik

Do 10-12 Vergleichende Literaturwissenschaft: Grundlagen und Methoden (Seminar)
4014555 Ulrike Jekutsch, MA, LA, GS, R. 18

und

Die 12-14 Vampire, Werwölfe, Wiedergänger (Seminar)
4014557 Ulrike Jekutsch, B.A., MA, LA, GS, R. 21

Modul Literatur der Gegenwart / Literaturtheorie

Do 12-14 Slawische Moderne II (Vorlesung)
4014547 Ulrike Jekutsch, B.A., MA, LA, GS, R. 21

oder

Mi 12 s.t. Opfer spielend („Izobražaja žertvu“ der Brüder Presnjakov) – Gewalt,
-13.30 Gottesnarrentum und Pornographie (Vorlesung)
4014549 Alexander Wöll, B.A., MA, LA, GS, R. 21

und

Mi 10-12 Polnische Lyrik des 20. Jahrhunderts (Seminar)
4014553 Ulrike Jekutsch, B.A., LA, GS, R. 18

oder

- Mi 10-12
4014551 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen (Seminar)
Alexander Wöll, B.A., MA, LA, Ukrainicum, Polonicum, GS, R. 21

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Angebot 1

- Do 8-10
4014541 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, B.A., LA, MA, GS, R. 21

und

- Die 12-14
4014543 Aktuelle Fragen der Normierung im Tschechischen (Seminar)
Raija Hauck, M.A., R. 11

Angebot 2

- Die 10-12
4014563 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik (Seminar)
Ute Scholz B.A., LA, MA, GS, Polonicum, SL III (Audimax)

und

- Do 10-12
4014577 Russische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 21

Angebot 3

- Mo 14-16
4014575 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der Ukraine (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 11

- Fr 10-12
4014581 Freiheit und Beschränkung im postkommunistischen Mittel- und Osteuropa (Seminar)
Kristof Lintz, B.A., LA, MA, GS, Polonicum, Ukrainicum, R. 18

oder

- Die 14-16
4014583 Polański und Andrzej Wajda - zwei polnische „Ikonen“ in der Filmbranche
Karin Ritthaler, LA, B.A., Diplom, MA, DaF, GS, Polonicum, R. 20

SPRACHKOMMUNIKATION

nach individueller Studienberatung.

GENERAL STUDIES / KULTURKOMPARATISTIK OSTEUROPA / DAFPolonistik**Angebot 1**

Do 8-10 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus
4014541 Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen
Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, R. 21

und

Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
4014545 Cornelia Mannewitz, R. 11

Angebot 2

Mi 10-12 Polnische Lyrik des 20. Jahrhunderts (Seminar)
4014553 Ulrike Jekutsch, R. 18

und

Mi 12- 14 Polnische Dramatik in Theater und Film (Seminar)
4014565 Ute Scholz, SL III (Audimax)

oder

Mo 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit
4014561 Robinson und Freitag
Ute Scholz, SL III (Audimax)

Angebot 3

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung im postkommunistischen Mittel- und Osteuropa
4014581 (Seminar)
Kristof Lintz, R. 18

oder

Die 14-16 Roman Polański und Andrzej Wajda – zwei polnische „Ikonen“ in der
4014583 Filmbranche
Karin Ritthaler, R. 20

Russistik**Angebot 1**

Do 8-10 Als Bolesław Bolesławiec gründete und Gostjata aus Novgorod einen Brief aus
4014541 Birkenrinde schrieb. Russische und polnische Eigennamen im historischen
Sprachvergleich (Seminar)
Joern-Martin Becker, R. 21

und

Die 14-16 Das neue slawische Leben von Pieter Bruegels „Die Niederländischen
4014539 Sprichwörter“ (1559) (Seminar)
Harry Walter, R. 21

oder

Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
4014545 Cornelia Mannewitz, R. 11

Angebot 2

Do 10-12 Russische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
4014577 Cornelia Mannewitz, R. 21

und

Die 10-12 Macht und Ohnmacht der Zensur: Literatur und Kunst Russlands im
4014563 Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Politik
Ute Scholz, SL III (Audimax)

oder

Mo 10-12 Die politische Lyrik im „Bürger-Dichter“ Medienprojekt von Dmitrij Bykov
4014571 im Kontext der neuen Protestbewegungen in Russland (Seminar)
Alexey Gorin, R. 18

Angebot 3

Do 12-14 Slawische Moderne II (Vorlesung)
4014547 Ulrike Jekutsch, R. 21

und

Die 12-14 Vampire, Werwölfe, Wiedergänger (Seminar)
4014557 Ulrike Jekutsch, R. 21

oder

Mo 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit
4014561 Robinson und Freitag
Ute Scholz, SL III (Audimax)

Angebot 4

Mi 12 s.t. Opfer spielend („Izobražaja žertvu“ der Brüder Presnjakov) – Gewalt,
-13.30 Gottesnarrentum und Pornographie (Vorlesung)
4014549 Alexander Wöll, R. 21

und

Do 12-14 Die Stimme aus dem off – Erzähltheorien in den slawischen Literaturen
4014573 (Seminar)
Marcus Hoffmann, R. 20

oder

Die 16-18 Mutterliebe, Vatermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse
4014569 und slawische Literaturen (Seminar)
Roman Dubasevych, R. 21

Ukrainistik**Angebot 1**

Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung im postkommunistischen Mittel- und Osteuropa
4014581 (Seminar)
Kristof Lintz, R. 18

und

Mo 14-16 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der
4014575 Ukraine (Seminar)
Cornelia Mannewitz, R. 11

Angebot 2

Mi 10-12 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov
 4014551 („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen
 (Seminar)
 Alexander Wöll, B.A., MA, LA, Ukrainicum, Polonicum, GS, R. 21

und

Die 16-18 Mutterliebe, Vätermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse
 4014569 und slawische Literaturen (Seminar)
 Roman Dubasevych, R. 21

SPRACHKOMMUNIKATION

Auskünfte über ggf. erforderliche Vorkenntnisse erteilen die Lehrenden.

Bohemistik/ Tschechisch**Grundstufe**

Mo 14-16 Sprachkurs 1
 (14-täglich) Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 18, 18, 12
 Die 14-16
 Do 12-14
 4014619

Mittel- und Oberstufe

Mi 8-10 Sprachkurs 3
 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 21
 4014621
 und/oder
 Mi 10-12 Übersetzung/Stilistik f. Fortgeschrittene (Sprachkurs)
 4014623 Raija Hauck, B.A., MA, GS, LA, R. 12

Polonistik/ Polnisch**Grundstufe**

Mo 12-14 Sprachkurs 1 - Grammatische Übungen, Lektüre/Textproduktion,
 Die 12-13 Konversation
 Mi 12-14 Marek Fiałek, R. 21, 20, 20
 4014589

Mittelstufe

Die 10-12 Sprachkurs 3 - Grammatische Übungen, Konversation
 Mo 16-18 Marek Fiałek, R. 20
 4014591

und/oder

Mo 10-11 Übersetzung polnisch-deutsch (Sprachkurs)
 4014599 Karin Ritthaler, R. 20

und/ oder

Mo 11-12 Übersetzung deutsch- polnisch (Sprachkurs)

4014599 Karin Ritthaler, R. 20

Oberstufe

Mo 8-10 Sprachkurs 5: Grammatische Übungen

4014593 Karin Ritthaler, R. 20

oder

Die 8-10 Sprachkurs 5: Konversation (Sprachkurs)

4014595 Karin Ritthaler, R.18

und/oder

Mi 8-10 Grammatische Übungen (Sprachkurs)

4014597 Karin Ritthaler, R. 18

Russistik

Grundstufe

Mo 16-18 Sprachkurs 1

(14-täglich) Raija Hauck, R. 21

Mi 16-18

Do 14-16

4014601

Mittelstufe

Mo 16-18 Sprachkurs 3

(14-täglich) Tatjana Malinski, R. 18, 18, 20

Mi 16-18

Do 14-16

4014603

oder

Do 8-10 Grammatik 1 (Sprachkurs)

4014609 Tatjana Malinski, Raija Hauck, R. 18

und/oder

Die 12-14 Sprachkurs 5

4014605 Tatjana Malinski, R. 18

und/oder

Fr 10-12 Konversation (Sprachkurs)

4014607 Tatjana Malinski, R. 21

Oberstufe

Die 10-12 Textproduktion (Sprachkurs)

4014611 Tatjana Malinski, R. 21

und/oder

Do 12-14 Lektüre für Fortgeschrittene (Sprachkurs)

4014613 Tatjana Malinski, R. 18

und/oder

Do 10-12 Übersetzung für Fortgeschrittene – Russisch - Deutsch (Sprachkurs)

4014615 Raija Hauck, R. 20

und/oder

Do 10-12 Stilistik (Sprachkurs)

4014617 Tatjana Malinski, R. 12

Ukrainistik**Grundstufe**

Die 8-10 Sprachkurs Ukrainisch 1
 Mi 8-10 Vira Makovska, R. 12, 20, 20
 (14 tägig)
 Do 8-10
 4014625

Mittelstufe

Die 10-12 Sprachkurs Ukrainisch 3
 Do 10-12 Vira Makovska, R.11
 4014627

Oberstufe

Mi 8-10 Vira Makovska, R. 12, 20, 20
 (14-tägig)
 4014629

MASTERSTUDIENGANG „VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT“

Die Nummerierung der Lehrveranstaltungen entnehmen Sie den
 Lehrveranstaltungsverzeichnissen der beteiligten Fächer

Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10-12 Vergleichende Literaturwissenschaft – Theorie und Grundlagen (Seminar)
 Ulrike Jekutsch, Domstr. 9/10, R.18
 und
 Di 12-14 Vampyre, Werwölfe, Wiedergänger (Seminar)
 Ulrike Jekutsch, Domstr. 9/10, R.21

Rezeptionsprozesse

Fr 10-12 Anfänge fiktionalen Erzählens. Der antike Roman und seine Rezeption
 (Seminar)
 Dirk Uwe Hansen, Rudolf-Petershagen-Allee 1
 und
 Mo 14 -16 Mittelalterliche Prologe und antike Prooemiums rhetorik (Vorlesung)
 Irene Erfen, Rubenowstr. HS 3
 oder
 Do 10-12 Global Shakespeare (Seminar)
 Conny Loder & Martin Holtz, Steinbeckerstraße 15, R 34
 oder
 Mi 18-21 Viewing sessions
 Steinbeckerstraße 15, R 34

Allgemeine Literaturwissenschaft

Do 8-10 Literaturtheorie(n) (Vorlesung)
Hania Siebenpfeiffer, Rubenowstr. 1, HS 3

und

Di 16-18 Literatur und Naturwissenschaft um 1800
Elisabetta Mengaldo, Rubenowstr. 3, R 1.05

Literaturgeschichte einer Philologie**Angebot 1**

Mo 16-18 Literatur und Kunst um 1800 (Seminar)
Reinhard Bach, Robert-Blum-Str. 13, R 24

und

Mo 12-14 Die Geburt der Romantik (Vorlesung)
Karsta Rautenberg, Robert-Blum-Str. 13, R 24

Angebot 2

Mo 14-16 Die Gabe (Seminar)
Joachim Schiedermaier, Falladastr.20, R 3

und

Fr 10-12 Einführung in die Kulturwissenschaften (Übung)
Joachim Schiedermaier, Robert-Blum-Str.13, R 25

Angebot 3

Di 16-18 The History of British Literature (Vorlesung)
Sebastian Domsch, HS Soldmannstr. 15

und

Mi 16-18 Modernism (Seminar)
Sebastian Domsch, Steinbeckerstraße 15, R 34

oder

Mi 10-12 The History of American Literature (Vorlesung)
Sebastian Domsch, HS 5

oder

Do 12-14 The American Short Story (Seminar)
Sebastian Domsch, Steinbeckerstraße 15, R 23

Literatur und Gesellschaft

Do 12-14 Moderne literarische Diskurse in der Gesellschaft (Seminar)
Liane Klein, Domstraße 9/10, R 25

und

Do 14-16 Poetik und Ästhetik als Kommunikationsfaktor (Seminar)
Liane Klein, Domstraße 9/10, R 25

UKRAINICUM UND POLONICUM

Beide Zusatzqualifikationen sind für Hörer aller Fakultäten offen. Im Laufe des zweisemestrigen Ukrainicums sind 2 SWS aus den Modulen Sprachwissenschaft Ukrainicum oder Literaturwissenschaft Ukrainicum sowie 2 SWS Landes- und Kulturstudien Ukrainicum und zwei Sprachkurse Ukrainisch zu je 6 SWS zu belegen. Für Landes- und Kulturstudien Ukrainicum können auch Lehrveranstaltungen außerhalb der Slawistik genutzt werden. Nähere Auskünfte erteilt die Studienberatung.

UKRAINICUM

Sprachwissenschaft

- Mo 10-12 Ukrainische Syntax (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., R. 11
- oder
- Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 21

Literaturwissenschaft

- Mi 10-12 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen (Seminar)
Alexander Wöll, B.A., MA, LA, GS, R. 21
- oder
- Die 16-18 Mutterliebe, Vatermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse und slawische Literaturen (Seminar)
Roman Dubasevych, B.A., LA, GS, R. 21

Landes- und Kulturstudien

Lehrveranstaltungen aus Fächern außerhalb der Slawistik, die für dieses Modul wahlobligatorisch besucht werden können, werden zu Semesterbeginn auf der Homepage der Slawistik und durch Aushang bekannt gegeben.

- Mo 14-16 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der Ukraine (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 11
- oder
- Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende der kommunistischen Regime (Seminar)
Kristof Lintz, B.A., LA, MA, GS, R. 18

Sprachkurse

- Die 8-10 Sprachkurs 1
 Mi 8-10 Vira Makovska, B.A., MA, GS, R. 12, R. 20; R. 20,
 (14- täglich)
 Do 8-10
 oder
 Die 10-12 Sprachkurs 3
 Do 10-12 Vira Makovska, B.A., MA, GS, R. 11, R. 11
 oder
 Mi 8-10 Sprachkurs 5
 (14-täglich) Vira Makovska, B.A., M.A., GS, Ukrainicum, R. 20

POLONICUM

Beide Zusatzqualifikationen sind für Hörer aller Fakultäten offen. Im Laufe des zweisemestrigen Polonicums sind 2 SWS aus den Modulen Sprachwissenschaft Polonicum oder Literaturwissenschaft Polonicum sowie 2 SWS Landes- und Kulturstudien Polonicum und zwei Sprachkurse Polnisch zu je 6 SWS zu belegen. Für Landes- und Kulturstudien Polonicum können auch Lehrveranstaltungen außerhalb der Slawistik genutzt werden. Nähere Auskünfte erteilt die Studienberatung.

Sprachwissenschaft

- Do 14-16 Sprachen bauen (Seminar)
 Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 21

Literaturwissenschaft

- Mi 10-12 Isaac Babel' („Reiterarmee“), Jurij Oleša („Neid“), Andrej Platonov („Čevengur“) – russisch-ukrainisch-jüdisch-polnische Identitätsmischungen (Seminar)
 Alexander Wöll, B.A., MA, LA, GS, R. 21
 oder
 Mo 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit Robinson und Freitag (Seminar)
 Ute Scholz, B.A., LA, MA, GS, SL III (Audimax)
 oder
 Mi 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (Seminar)
 Ute Scholz B.A., LA, MA, GS, SL III (Audimax)
 oder
 Die 16-18 Mutterliebe, Vätermord, Bruderhass und andere Geschichten. Psychoanalyse und slawische Literaturen (Seminar)
 Roman Dubasevych, B.A., LA, GS, R. 21

Landes- und Kulturstudien

Lehrveranstaltungen aus Fächern außerhalb der Slawistik, die für dieses Modul wahlobligatorisch besucht werden können, werden zu Semesterbeginn auf der Homepage der Slawistik und durch Aushang bekannt gegeben.

- Fr 10-12 Freiheit und Beschränkung in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende der kommunistischen Regime (Seminar)
Kristof Lintz, B.A., LA, MA, GS, R. 18
- oder
- Mo 14-16 Über die Kosaken: Geschichte, Sprachzeugnisse, heutige Bedeutung in der Ukraine (Seminar)
Cornelia Mannewitz, B.A., LA, GS, R. 11
- oder
- Die 14-16 Polański und Andrzej Wajda - zwei polnische „Ikonen“ in der Filmbranche
Karin Ritthaler, LA, B.A., Diplom, MA, DaF, GS, R. 20

Sprachkurse

- Mo 12-14 Sprachkurs 1 - Grammatische Übungen, Lektüre/Textproduktion,
Die 12-13 Konversation
Mi 12-14 Marek Fiałek, B.A., MA, LA, GS, R. 21, 20, 20
- oder
- Die 10-12 Sprachkurs 3 - Grammatische Übungen, Konversation
Mo 16-18 Marek Fiałek, B.A., MA, LA, GS, R. 20
- oder
- Mo 10-11 Übersetzung polnisch-deutsch, deutsch-polnisch (Sprachkurs)
Mo 11-12 Karin Ritthaler, LA, B.A., Diplom, MA, Polonicum, GS, R. 20

ABKÜRZUNGEN:

B.A. - Bachelor of Arts; BWL – Betriebswirtschaftslehre; DaF - Deutsch als Fremdsprache;
EG – Erdgeschoss; GS - General Studies; HS – Hörsaal; LA – Lehramt; Lp – Leistungspunkt;
LV – Lehrveranstaltung; MA - Master of Arts; n.V. - nach Vereinbarung; OG – Obergeschoss; R. – Raum; Sem. – Semester; SL – Sprachlabor; SK – Sprachkurs; SWS - Semesterwochenstunde

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					